



# Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern

Herausgeber: Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz

---

2023 Ausgegeben in Schwerin am 13. April Nr. 12

---

Tag	INHALT	Seite
2.4.2023	<b>Drittes Gesetz zur Änderung des Kindertagesförderungsgesetzes</b> Ändert Gesetz vom 4. September 2019 GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 226 - 5 .....	566
23.3.2023	Verordnung zur Übertragung hoheitlicher Aufgaben im Geschäftsbereich des Ministeriums für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten auf das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 600 - 2 - 21 .....	568
2.4.2023	Landesverordnung zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik und zur Bestimmung damit im Zusammenhang stehender Zuständigkeiten GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 200 - 6 - 112 .....	569
<hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/>		
<b>Hinweis auf Verkündungen im Mitteilungsblatt des Bildungsministeriums</b>		
19.12.2022	Erste Verordnung zur Änderung der Allgemeinen Ferienverordnung für die Schuljahre 2024/2025 bis 2029/2030 .....	598
2.1.2023	Fünfte Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Versetzung, Kurseinstufung und den Wechsel des Bildungsganges sowie über die Berufsreife an den allgemein bildenden Schulen .....	598

## Drittes Gesetz zur Änderung des Kindertagesförderungsgesetzes\*

Vom 2. April 2023

Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen:

### Artikel 1

Das Kindertagesförderungsgesetz vom 4. September 2019 (GVOBl. M-V S. 558), das zuletzt durch das Gesetz vom 5. Juli 2022 (GVOBl. M-V S. 426) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In der Inhaltsübersicht wird nach der Angabe zu § 26a folgende Angabe eingefügt:

„§ 26b Ausgleichsbeträge zur Finanzierung der Ausgaben der Ausbildungsvergütung nach § 14 Absatz 7 Satz 2 bis 4“.

2. § 14 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 7 werden nach Satz 1 folgende Sätze eingefügt:

„Ab dem 1. August 2023 werden Auszubildende im ersten Ausbildungsjahr nicht auf den Stellenanteil einer Fachkraft gemäß Satz 1 Nummer 1 angerechnet. Ab dem 1. August 2024 werden Auszubildende im zweiten Ausbildungsjahr nicht auf den Stellenanteil einer Fachkraft gemäß Satz 1 Nummer 2 angerechnet. Die Kosten der Ausbildungsvergütung für die nicht angerechneten Auszubildenden trägt das Land nach Maßgabe des § 26b unter der Voraussetzung, dass die Bestimmungen zur Ausbildungsvergütung in Absatz 8 Satz 1 und 2 berücksichtigt werden.“

- b) Absatz 8 wird wie folgt geändert:

- aa) Satz 4 wird wie folgt gefasst:

„Die an Mentorinnen und Mentoren für die Ausbildung nach Satz 1 gezahlte finanzielle Abgeltung in Höhe von 150 Euro im Monat für eine Auszubildende oder einen Auszubildenden und weitere 50 Euro pro Monat für weitere Auszubildende ist bei den Verhandlungen nach § 24 Absatz 1 und 3 zu berücksichtigen.“

- bb) Folgender Satz wird angefügt:

„Die Ausbildungsvergütung für Personen nach Satz 1 ist in den Verhandlungen nach § 24 Absatz 1 und 3 zu berücksichtigen, wenn diese auf den Stellenanteil einer Fachkraft gemäß Absatz 7 Satz 1 bis 3 anzurechnen sind.“

3. Nach § 26a wird folgender § 26b eingefügt:

### „§ 26b

#### Ausgleichsbeträge zur Finanzierung der Ausgaben der Ausbildungsvergütung nach § 14 Absatz 7 Satz 2 bis 4

(1) Das Land gewährt den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe jährliche Ausgleichsbeträge für die Ausbildungsvergütung im ersten und zweiten Ausbildungsjahr für Personen, die ab Beginn des neuen Ausbildungsjahrganges 2023/2024 zu staatlich anerkannten Erzieherinnen und Erziehern für 0- bis 10-Jährige ausgebildet werden. Die Ausgleichsbeträge umfassen die Ausbildungsvergütung und die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung sowie weitere Beiträge, zu denen Arbeitgebende aufgrund von gesetzlichen Regelungen verpflichtet sind. Die Ausgleichsbeträge werden nur gewährt, wenn diese für den gleichen Zeitraum nicht Bestandteil der Vereinbarung über Leistung, Entgelt und Qualitätsentwicklung nach § 24 Absatz 1 und 3 sind.

(2) Bis zum 1. März eines jeweiligen Jahres rechnen die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe beim Landesamt für Gesundheit und Soziales die auf das Vorjahr entfallenden Ausgleichsbeträge der Ausbildungsvergütung nach Absatz 1 in Verbindung mit § 14 Absatz 7 Satz 4 ab. Für die Abrechnung sind folgende Angaben erforderlich:

1. Name der Kindertageseinrichtung,
2. Anzahl der Auszubildenden,
3. Ausbildungsjahrgang und Ausbildungsjahr pro Person in Ausbildung,
4. Höhe der jeweils monatlichen Ausbildungsvergütung pro Auszubildende oder Auszubildenden, differenziert nach dem Zahlungsbetrag und dem monatlichen Arbeitgeberbeitrag nach Absatz 1 Satz 2 und
5. Höhe des Prozentsatzes der Ausbildungsvergütung ohne Arbeitgeberbeiträge gemessen an der Ausbildungsvergütung an dem TVAöD.

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales setzt die Höhe der Ausgleichsbeträge fest und zahlt den Ausgleichsbetrag innerhalb von vier Wochen nach deren Festsetzung an die Landkreise und kreisfreien Städte als örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe aus.

(3) Ab dem Jahr 2023 wird den Landkreisen und kreisfreien Städten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben nach den Absätzen 1 und 2 ein jährlicher Ausgleichsbetrag in Höhe von 5 400 Euro gewährt. Der Ausgleichsbetrag wird wie folgt verteilt:

- |  |           |
|--|-----------|
| 1. Landkreis Ludwigslust-Parchim         | 700 Euro, |
| 2. Landkreis Mecklenburgische Seenplatte | 900 Euro, |
| 3. Landkreis Nordwestmecklenburg         | 500 Euro, |
| 4. Landkreis Rostock                     | 800 Euro, |

\* Ändert Gesetz vom 4. September 2019; GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 226 - 5

5. Landkreis Vorpommern-Greifswald 900 Euro,
6. Landkreis Vorpommern-Rügen 800 Euro,
7. Hansestadt Rostock 500 Euro,
8. Landeshauptstadt Schwerin 300 Euro.

Der Ausgleichsbetrag wird für das Jahr 2023 im Januar 2024 als Einmalzahlung und ab dem Jahr 2024 in monatlichen Teilbeträgen zur Mitte des Monats ausgezahlt.“

4. § 34 Absatz 4 wird wie folgt gefasst:

„(4) Das fachlich für die Kindertagesförderung zuständige Ministerium wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung die nähere Ausgestaltung der Meldungen im Zusammenhang mit § 26 Absatz 3 und 4, § 26a Absatz 2 und 3, § 26b Absatz 2 sowie der Auskünfte nach § 32 Absatz 1 Satz 2 zu regeln.“

5. § 35 wird wie folgt geändert:

- a) Die Überschrift wird wie folgt gefasst:

**„§ 35  
Übergangsvorschriften“.**

- b) Der Wortlaut wird Absatz 1.

- c) Folgender Absatz 2 wird angefügt:

„(2) Abweichend von der Regelung in § 14 Absatz 7 Satz 2 und 3 kann in der Zeit vom 1. August 2023 bis 31. Juli 2025 eine Anrechnung der Auszubildenden auf den Stellenanteil einer Fachkraft gemäß § 14 Absatz 7 Satz 1 Nummer 1 und 2 erfolgen, wenn dies vom Träger der Kindertageseinrichtung im Rahmen der Verhandlungen nach § 24 Absatz 1 und 3 geltend gemacht wird.“

**Artikel 2  
Inkrafttreten**

Dieses Gesetz tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt. Es ist im Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern zu verkünden.

Schwerin, den 2. April 2023

**Die Ministerpräsidentin  
Manuela Schwesig**

**Die Ministerin für Bildung,  
und Kindertagesförderung  
Simone Oldenburg**

# **Verordnung zur Übertragung hoheitlicher Aufgaben im Geschäftsbereich des Ministeriums für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten auf das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern**

**Vom 23. März 2023**

GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 600 - 2 - 21

Aufgrund des § 1 des Gesetzes zur Übertragung hoheitlicher Aufgaben auf das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern vom 26. Juli 1994 (GVOBl. M-V S. 783), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 6. Oktober 2005 (GVOBl. M-V S. 510, 511) geändert worden ist, verordnet das Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten:

## **§ 1**

Die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – wird berechtigt, durch das von ihr errichtete Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern nach Maßgabe des Treuhandvertrages im Rahmen der bereits übertragenen und der zukünftig zu übertragenden Aufgaben in den nachfolgend aufgeführten Förderbereichen des Ministeriums für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Verwaltungsakte zu erlassen:

1. Strukturfondsförderung,
2. Förderungen aus dem Strategiefonds Mecklenburg-Vorpommern,
3. Investive Förderungen im Bereich der Kulturförderung,
4. Förderungen aus dem Programm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien,
5. Förderungen aus dem MV-Schutzfonds,
6. Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen,
7. Kulturprojektförderung (laufend) gemäß der Kulturförderrichtlinie (KultFöRL M-V), die bereits vor Inkrafttreten dieser Verordnung angefangen haben,
8. Stipendienförderung sowie
9. Förderung der baulichen Sicherheit der Synagogen des Landes.

Die Konkretisierung der Aufgaben erfolgt im Einzelfall mit der Beauftragung des Landesförderinstituts Mecklenburg-Vorpommern.

## **§ 2**

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2023 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung zur Übertragung hoheitlicher Aufgaben auf das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern vom 21. Oktober 2013 (GVOBl. M-V S. 598), die zuletzt durch die Verordnung vom 2. Januar 2023 (GVOBl. M-V S. 51) geändert wurde, außer Kraft.

Schwerin, den 23. März 2023

**Die Ministerin für Wissenschaft, Kultur,  
Bundes- und Europaangelegenheiten**

# Landesverordnung zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik und zur Bestimmung damit im Zusammenhang stehender Zuständigkeiten

Vom 2. April 2023

GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 200 - 6 - 112

Aufgrund

1. des § 14 Absatz 1 Satz 1 und Absatz 4 Satz 1 des Landesorganisationsgesetzes vom 14. März 2005 (GVOBl. M-V S. 98), das durch Artikel 8 Nummer 8 des Gesetzes vom 28. Oktober 2010 (GVOBl. M-V S. 615, 618) geändert worden ist,
2. des § 11 Absatz 1 und 4 Nummer 1, des § 16 Absatz 1 Satz 2 in Verbindung mit Absatz 5 und des § 23 Absatz 4 Satz 1 in Verbindung mit Satz 2 der GAP-Konditionalitäten-Verordnung vom 7. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2244), die durch Artikel 1 des Gesetzes vom 9. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2273) geändert worden ist,
3. des § 17 Absatz 3 und 5 der GAP-Direktzahlungen-Verordnung vom 24. Januar 2022 (BGBl. I S. 139; 2022 I S. 2287), die durch Artikel 1 der Verordnung vom 30. November 2022 (BAnz AT 01.12.2022 V1) geändert worden ist, und
4. des § 3 Absatz 3 Satz 3 und Absatz 4 sowie des § 5 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 der GAPInVeKoS-Verordnung vom 19. Dezember 2022 (BAnz AT 19.12.2022 V1)

verordnet die Landesregierung und aufgrund

des § 1 Absatz 3 des LMS-Beleihungsgesetzes vom 19. Juli 1994 (GVOBl. M-V S. 759), das durch Artikel 9 des Gesetzes vom 27. Mai 2016 (GVOBl. M-V S. 431, 434) geändert worden ist,

verordnet das Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt:

## Artikel 1

### Landesverordnung zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik (Gemeinsame-Agrarpolitik-Umsetzungslandesverordnung – GAPUmSLVO M-V)

GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 200 - 6 - 113

## Abschnitt 1

### Zahlstelle, Zuständigkeiten, Kontrollbehörden für die Konditionalität

## § 1

### Organisationsstruktur der Zahlstelle

(1) Zur Zahlstelle nach Artikel 9 der Verordnung (EU) 2021/2116 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 2. Dezember 2021 über die Finanzierung, Verwaltung und Überwachung der Gemeinsamen Agrarpolitik und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 (ABl. L 435 vom 6.12.2021, S. 187, L 29 vom 10.2.2022, S. 45), die durch die Delegierte Verordnung (EU) 2022/1408 (ABl. L 216 vom 19.8.2022, S. 1) geändert worden ist, in Verbindung mit Anhang I Nummer 1 der Delegierten Verordnung (EU) 2022/127 der Kommission vom 7. Dezember 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2021/2116 des Europäischen Parlaments und des Rates mit Vorschriften für die Zahlstellen und anderen Einrichtungen, die Finanzverwaltung, den Rechnungsabschluss, Sicherheiten und die Verwendung des Euro (ABl. L 20 vom 31.1.2022, S. 95), die durch die Delegierte Verordnung (EU) 2023/57 (ABl. L 5 vom 6.1.2023, S. 7) geändert worden ist, und nach den §§ 3 bis 6 des InVeKoS-Daten-Gesetzes im Land Mecklenburg-Vorpommern gehören:

1. das für Landwirtschaft zuständige Ministerium,
2. die Staatlichen Ämter für Landwirtschaft und Umwelt im Rahmen ihrer Zuständigkeit nach § 2 Absatz 1 und

3. jede Behörde, die für die Bewilligung aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) in Verbindung mit dem Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern 2021 bis 2027 zuständig ist.

(2) Das für Landwirtschaft zuständige Ministerium nimmt folgenden Aufgaben einer Zahlstelle wahr:

1. die Auszahlung und Verbuchung nach Anhang I Nummer 1 Abschnitt A Ziffer ii und iii der Delegierten Verordnung (EU) 2022/127, und
2. die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von Daten nach § 3 Absatz 3 und 4 Satz 3 und Absatz 5 sowie nach den §§ 4 bis 6 des InVeKoS-Daten-Gesetzes.

Im Rahmen dieser Aufgaben ist das Ministerium zugleich Fachaufsichtsbehörde über die in Absatz 1 Nummer 2 und 3 genannten Behörden.

(3) Die Staatlichen Ämter für Landwirtschaft und Umwelt und die in Absatz 1 Nummer 3 genannten Behörden, die Maßnahmen im integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem bewilligen, sind zuständig für die Datenerfassung und Verarbeitung nach § 3 Absatz 1 und 2 des InVeKoS-Daten-Gesetzes, für die Bewilligung und Kontrolle von Zahlungen nach Anhang I Nummer 1 Abschnitt A Ziffer i der Delegierten Verordnung (EU) 2022/127 sowie für die Kürzungen der Prozentsätze bei nicht vorsätzlichen Verstößen nach Artikel 9 Absatz 1 und 2 der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1172 der Kommission vom 4. Mai 2022 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2021/2116 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich des integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik und der Verhängung und Berechnung von Verwaltungssanktionen im Bereich der Konditionalität (ABl. L 183 vom 8.7.2022, S. 12).

(4) Den in Absatz 1 Nummer 3 genannten Behörden, die nicht unter Absatz 3 fallen, obliegt die Bewilligung und Kontrolle nach Anhang I Nummer 1 Abschnitt A Ziffer i der Delegierten Verordnung (EU) 2022/127 im Rahmen ihrer Zuständigkeiten.

## § 2 Zuständigkeiten

(1) Zuständige Behörden für die Durchführung der in § 2 Absatz 1 der GAPInVeKoS-Verordnung genannten Rechtsvorschriften sind die Staatlichen Ämter für Landwirtschaft und Umwelt, soweit nachfolgend und in § 3 nichts Abweichendes geregelt wird.

(2) Das für Landwirtschaft zuständige Ministerium ist die zuständige Behörde nach

1. § 3 Absatz 2 sowie § 8 Absatz 1 und 2 des GAP-Konditionalitäten-Gesetzes,
2. § 10 des GAP-Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem-Gesetzes und
3. § 8 Absatz 1, 2 und 4, § 27 Absatz 1 bis 3 und 5 und § 34 Absatz 2 sowie § 39 der GAPInVeKoS-Verordnung.

## § 3 Kontrollbehörden für die Konditionalität

(1) Kontrollbehörden nach § 29 Absatz 2 der GAP-Konditionalitäten-Verordnung sind

1. die Staatlichen Ämter für Landwirtschaft und Umwelt, die Landräte der Landkreise und die Oberbürgermeister der kreisfreien Städte

und

2. das Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei

**Anl. 1** jeweils für die in Anlage 1 zu dieser Verordnung benannten Kontrollen der Einhaltung der Grundanforderungen an die Betriebsführung sowie der Standards für die Erhaltung von Flächen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand nach Maßgabe der Unionsregelung, des Kapitels 3 des GAP-Konditionalitäten-Gesetzes (Verwaltungs-, Kontroll- und Sanktionssystem) sowie des Kapitels 3 der GAP-Konditionalitäten-Verordnung (Kontrollen und Sanktionen).

(2) Die Kommunalbehörden üben ihre Zuständigkeit im übertragenen Wirkungskreis aus.

(3) Finanzielle Mehraufwendungen, die den Landkreisen und kreisfreien Städten in Ausübung ihrer Kontrolltätigkeiten nach Absatz 1 entstehen, werden vom Land erstattet.

## Abschnitt 2 Durchführung der GAP-Konditionalitäten-Verordnung

### § 4 Feuchtgebiete und Moore

(1) Die Gebietskulisse der Feuchtgebiete und Moore gemäß § 10 Absatz 1 Satz 1 des GAP-Konditionalitäten-Gesetzes wird im

elektronischen Feldblockkataster ausgewiesen. Dieses kann im Internet unter <http://www.gaia-mv.de/gaia/feldblockkataster> eingesehen werden. Die Gebietskulisse kann auch im örtlich zuständigen Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

(2) Das für Landwirtschaft zuständige Ministerium unterrichtet die Betriebsinhaber über die Feuchtgebiete und Moore ihres landwirtschaftlichen Betriebes im Rahmen des Antragsverfahrens auf flächenbezogene Beihilfen, Prämien und Fördermaßnahmen, die aus dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft oder aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums finanziert werden. Die Unterrichtung erfolgt jährlich feldblockbezogen, vorzugsweise in elektronischer Form.

(3) Die Mindestgröße von Feuchtgebieten und Mooren für die Aufnahme in die Gebietskulisse beträgt 0,1 Hektar.

## § 5 Einteilung der erosionsgefährdeten landwirtschaftlichen Flächen

(1) Die Einteilung der erosionsgefährdeten landwirtschaftlichen Flächen erfolgt nach der in Anlage 2 zu dieser Verordnung beschriebenen Methode auf Feldblockebene und wird ebenso im elektronischen Feldblockkataster ausgewiesen. Auch die erosionsgefährdeten landwirtschaftlichen Flächen können im Internet unter der in § 4 Absatz 1 benannten Internet-Adresse eingesehen werden. Die Informationen über erosionsgefährdete Flächen können auch im örtlich zuständigen Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt während der Öffnungszeiten eingesehen werden. **Anl. 2**

(2) Das für Landwirtschaft zuständige Ministerium unterrichtet die Betriebsinhaber über die erosionsgefährdeten Ackerflächen ihres landwirtschaftlichen Betriebes im Rahmen des Antragsverfahrens auf flächenbezogene Beihilfen, Prämien und Fördermaßnahmen, die aus dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft oder aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums finanziert werden. Die Unterrichtung erfolgt jährlich feldblockbezogen, vorzugsweise in elektronischer Form.

(3) Sofern mehrere Betriebsinhaber in einem Feldblock wirtschaften, kann im Einzelfall auf Antrag ein Betriebsinhaber von den Verpflichtungen nach § 16 Absatz 2 bis 4 der GAP-Konditionalitäten-Verordnung befreit werden, wenn Teile dieses Feldblockes eine Bewirtschaftungseinheit darstellen und offensichtlich nicht erosionsgefährdet sind.

## § 6 Beseitigung von Landschaftselementen

Landschaftselemente nach § 23 Absatz 1 der GAP-Konditionalitäten-Verordnung dürfen nur mit Genehmigung der nach § 3 Absatz 1 zuständigen Kontrollbehörde für den GLÖZ-8-Standard (verpflichtende Stilllegung) im Einvernehmen mit der zuständigen Naturschutzbehörde beseitigt werden, wenn dies aus mindestens einem der folgenden Gründe erforderlich ist:

1. zum Erhalt oder zur Verbesserung des Erhaltungszustands oder Erhaltungstrends von Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABl. L 20 vom 26.1.2010, S. 7), die zuletzt durch

die Verordnung (EU) 2019/1010 (ABl. L 170 vom 25.6.2019, S. 115) geändert worden ist, oder von Lebensräumen oder Arten, die in den Anhängen I, II und IV der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7, L 95 vom 29.3.2014, S. 70), die zuletzt durch die Richtlinie 2013/17/EU (ABl. L 158 vom 10.6.2013, S. 193) geändert worden ist, aufgeführt sind,

2. zur Herstellung oder Verbesserung gesetzlich geschützter Biotope gemäß § 30 Absatz 2 des Bundesnaturschutzgesetzes oder § 20 Absatz 1 des Naturschutzausführungsgesetzes oder
3. zur Herstellung oder Verbesserung von Habitaten gefährdeter Arten.

Eine Genehmigung kommt nur in Betracht, wenn das mit der Beseitigung verfolgte Ziel aus naturschutzfachlicher Sicht als höherwertiger einzuschätzen ist, als das vorhandene Landschaftselement.

### **Abschnitt 3** **Durchführung der Vorschriften über die** **GAP-Direktzahlungen**

#### **§ 7** **Kennarten**

Zur Umsetzung der in § 20 Absatz 1 Nummer 5 des GAP-Direktzahlungen-Gesetzes genannten Öko-Regelung werden festgelegt:

- Anl. 3** 1. die in Anlage 3 zu dieser Verordnung genannten regionaltypischen Kennarten und Kennartengruppen des artenreichen Grünlands und
- Anl. 4** 2. die in Anlage 4 zu dieser Verordnung beschriebene Methode zum Nachweis des Vorkommens der Kennarten oder Kennartengruppen.

#### **§ 8** **Saatgutmischungen für Blühstreifen oder -flächen**

Saatgutmischungen für Blühstreifen oder -flächen im Sinne von § 20 Absatz 1 Nummer 1 Buchstabe b oder c des GAP-Direktzahlungen-Gesetzes dürfen nur die in Anlage 5 zu dieser Verordnung genannten Arten von Blühpflanzen enthalten.

### **Abschnitt 4** **Durchführung der Vorschriften zum GAP-InVeKoS**

#### **§ 9** **Mindestgröße landwirtschaftlicher Parzellen**

(1) Abweichend von § 3 Absatz 3 der GAPInVeKoS-Verordnung beträgt die Mindestgröße einer landwirtschaftlichen Parzelle, für die ein Antrag auf Direktzahlungen gestellt werden kann, 0,1 Hektar.

(2) Abweichend von § 3 Absatz 1 GAPInVeKoS-Verordnung gelten landwirtschaftliche Flächen oder Flächen nach § 11 Absatz 1 Nummer 3 der GAP-Direktzahlungen-Verordnung, deren Nutzungen nicht getrennt angegeben werden müssen, als eine landwirtschaftliche Parzelle.

#### **§ 10**

#### **System zur Identifizierung landwirtschaftlicher Parzellen**

Das System zur Identifizierung landwirtschaftlicher Parzellen stützt sich gemäß § 5 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 der GAP-InVeKoS-Verordnung auf einen Feldblock als eine von dauerhaften Grenzen umgebene, zusammenhängende landwirtschaftliche Fläche eines oder mehrerer Betriebsinhaber.

#### **Artikel 2**

#### **Änderung der Verordnung zur Übertragung von Aufgaben auf die LMS Agrarberatung GmbH (LMS)\***

Die Verordnung zur Übertragung von Aufgaben auf die LMS Agrarberatung GmbH (LMS) vom 16. Januar 2008 (GVOBl. M-V S. 30), die durch Artikel 17 Absatz 18 des Gesetzes vom 27. Mai 2016 (GVOBl. M-V S. 431, 441) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In § 1 werden die Wörter „Artikel 2 der Verordnung vom 6. Januar 2014 (BGBl. I S. 26)“ durch die Wörter „Artikel 1 der Verordnung vom 13. Juli 2022 (BGBl. I S. 1186)“ und die Wörter „Artikel 626 Absatz 6 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474, 1564)“ durch die Wörter „Artikel 2 Absatz 14 des Gesetzes vom 20. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2752, 2756)“ ersetzt.
2. § 2 wird wie folgt geändert:
  - a) Die Angabe „Abs.“ wird durch das Wort „Absatz“ ersetzt.
  - b) Die Wörter „Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975)“ werden durch die Wörter „Artikel 1 des Gesetzes vom 14. November 2022 (BGBl. I S. 2030)“ ersetzt.
  - c) Die Wörter „für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz“ werden durch die Wörter „für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt“ ersetzt.
3. In § 3 wird die Angabe „Abs.“ durch das Wort „Absatz“ ersetzt.
4. § 4 wird wie folgt geändert:
  - a) Nach der Angabe „(ABl. L 323 vom 4.12.2013, S. 37)“ wird ein Komma und die Wörter „die durch die Empfehlung der Kommission (ABl. L 272 vom 13.9.2014, S. 17) geändert worden ist,“ eingefügt.
  - b) Die Angabe „(ABl. EU Nr. L 322 S. 24)“ wird durch die Angabe „(ABl. L 322 vom 22.11.2006, S. 24)“ ersetzt.
5. Nach § 4 wird folgender § 5 eingefügt:

#### **„§ 5**

#### **Aufgaben der Prüfung von Nutzungskonzepten für Agroförstsysteme**

Die Aufgabe der Prüfung der Nutzungskonzepte für Agroförstsysteme gemäß § 4 Absatz 2 der GAP-Direktzahlungen-

\* Ändert VO vom 16. Januar 2008; GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 780 - 1 - 1

Verordnung vom 24. Januar 2022 (BGBl. I S. 139; 2022 I S. 2287), die durch Artikel 1 der Verordnung vom 30. November 2022 (BAnz AT 01.12.2022 V1) geändert worden ist, wird auf die LMS übertragen.“

6. Der bisherige § 5 wird § 6.

**Artikel 3**  
**Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

(1) Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2023 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Agrarreform-Umsetzungs-Landesverordnung vom 4. September 2015 (GVOBl. M-V S. 262, 263), die durch die Verordnung vom 29. September 2016 (GVOBl. M-V S. 813) geändert worden ist, außer Kraft.

Schwerin, den 2. April 2023

**Die Ministerpräsidentin**  
**Manuela Schwesig**

**Der Minister für**  
**Klimaschutz, Landwirtschaft,**  
**ländliche Räume und Umwelt**  
**Dr. Till Backhaus**

**Anlage 1**

(zu § 3 Absatz 1)

**Zuständigkeiten der Kontrollbehörden zu den Vorschriften der Konditionalitäten gemäß Artikel 12 in Verbindung mit dem Anhang III der Verordnung (EU) 2021/2115 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 2. Dezember 2021 mit Vorschriften für die Unterstützung der von den Mitgliedstaaten im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik zu erstellenden und durch den Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zu finanzierenden Strategiepläne (GAP-Strategiepläne) und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 sowie der Verordnung (EU) Nr. 1307/2013 (ABl. L 435 vom 6.12.2021, S. 1; L 181 vom 7.7.2022, S. 35, L 227 vom 1.9.2022, S. 137), die durch die Delegierte Verordnung (EU) 2022/648 (ABl. L 119 vom 21.4.2022, S. 1) geändert worden ist**

GAB: Grundanforderungen an die Betriebsführung

GLÖZ-Standards: Standards für den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand

Bereiche	Hauptthema	Anforderungen und Standards		Kontrollbehörde	
Klima und Umwelt	Klimawandel	GLÖZ 1	Erhaltung von Dauergrünland ausgehend von dem Verhältnis von Dauergrünland zur landwirtschaftlichen Fläche auf Ebene des Landes, der Region, der Teilregion, der Gruppe von Betrieben oder des Betriebs gegenüber dem Referenzjahr 2018. Die maximale Verringerung gegenüber dem Referenzjahr beträgt 5 %. (Soweit nicht das Dauergrünlanderhaltungsgesetz M-V hiervon abweicht.)	Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt	
		GLÖZ 2	Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen		Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt
		GLÖZ 3	Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern außer zum Zweck des Pflanzenschutzes		Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt
	Wasser	GAB 1	Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik (ABl. L 327 vom 22.12.2000, S. 1), die zuletzt durch die Richtlinie 2014/101/EU (ABl. L 311 vom 31.10.2014, S. 32) geändert worden ist:  Artikel 11 Absatz 3 Buchstabe e und, hinsichtlich verpflichtender	Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt	

			Anforderungen zur Kontrolle diffuser Quellen der Verschmutzung durch Phosphate, Buchstabe h	
		GAB 2	Richtlinie 91/676/EWG des Rates vom 12. Dezember 1991 zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen (ABl. L 375 vom 31.12.1991, S. 1), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 (ABl. L 311 vom 21.11.2008, S. 1) geändert worden ist: Artikel 4 und 5	Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt
		GLÖZ 4	Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen	Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt
Boden (Schutz und Qualität)		GLÖZ 5	Bodenbearbeitung, Verringerung des Risikos der Bodenschädigung und -erosion, auch unter Berücksichtigung der Hangneigung	Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt
		GLÖZ 6	Mindestbodenbedeckung, um vegetationslose Böden in den sensibelsten Zeiten zu vermeiden	Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt
		GLÖZ 7	Fruchtwechsel auf Ackerland, ausgenommen Kulturen im Nassanbau	Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt
Biologische Vielfalt und Landschaft (Schutz und Qualität)		GAB 3	Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABl. L 20 vom 26.1.2010, S. 7) die zuletzt durch die Verordnung (EU) 2019/1010 (ABl. L 170 vom 25.6.2019, S. 115) geändert worden ist: Artikel 3 Absatz 1, Artikel 3 Absatz 2 Buchstabe b, Artikel 4 Absätze 1, 2 und 4	Landräte der Landkreise und Oberbürgermeister der kreisfreien Städte
		GAB 4	Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7), die zuletzt durch die Richtlinie 2013/17 (ABl. L 158 vom 10.6.2013, S. 193) geändert worden ist: Artikel 6 Absätze 1 und 2	Landräte der Landkreise und Oberbürgermeister der kreisfreien Städte
		GLÖZ 8	– Mindestanteil der landwirtschaftlichen Fläche für nichtproduktive Flächen oder Landschaftselemente ○ Ein Mindestanteil von 4 % des Ackerlandes auf Ebene des landwirtschaftlichen Betriebs ist	Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt

			<p>für nichtproduktive Flächen und Landschaftselemente, einschließlich brachliegender Flächen, vorgesehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wenn Landwirte sich im Rahmen erweiterter Öko-Regelungen gemäß Artikel 31 Absatz 6 dazu verpflichten, mindestens 7 % ihres Ackerlandes für nichtproduktive Flächen oder Landschaftselemente, einschließlich brachliegender Flächen, vorzusehen, beschränkt sich der Anteil zur Erfüllung dieses GLÖZ-Standards auf 3 %.</li> <li>○ Wenn ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln angebaute Zwischenfrüchte oder stickstoffbindende Pflanzen inbegriffen sind, gilt ein Mindestanteil von 7 % des Ackerlands auf Ebene des landwirtschaftlichen Betriebs, wobei es sich bei 3 % um brachliegende Flächen oder nichtproduktive Landschaftselemente handeln muss. Für Zwischenfrüchte sollten die Mitgliedstaaten den Gewichtungsfaktor 0,3 verwenden.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Keine Beseitigung von Landschaftselementen</li> <li>– Verbot des Schnitts von Hecken und Bäumen während der Brut- und Nistzeit von Vögeln</li> <li>– Option: Maßnahmen zur Bekämpfung invasiver Pflanzenarten</li> </ul>	
		GLÖZ 9	Verbot der Umwandlung oder des Umpflügens von Dauergrünland, das als umweltsensibles Dauergrünland in Natura-2000-Gebieten ausgewiesen ist	Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt
Öffentliche Gesundheit und Pflanzengesundheit	Lebensmittelsicherheit	GAB 5	Verordnung (EG) Nr. 178/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2002 zur Festlegung der allgemeinen Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts, zur Errichtung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit und zur Festlegung von Verfahren zur Lebensmittelsicherheit (ABl. L 31 vom 1.2.2002, S. 1), die zuletzt durch die Verordnung (EU)	Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei / Landräte der Landkreise und Oberbürgermeister der kreisfreien Städte

			2019/1381 (ABl. L 231 vom 6.9.2019, S. 1) geändert worden ist: Artikel 14 und 15, Artikel 17 Absatz 1 sowie Artikel 18, 19 und 20	
		GAB 6	Richtlinie 96/22/EG des Rates vom 29. April 1996 über das Verbot der Verwendung bestimmter Stoffe mit hormonaler bzw. thyreostatischer Wirkung und von $\beta$ -Agonisten in der tierischen Erzeugung und zur Aufhebung der Richtlinien 81/602/EWG, 88/146/EWG und 88/299/EWG (ABl. L 125 vom 23.5.1996, S. 3), die zuletzt durch die Richtlinie 2008/97/EG (ABl. L 318 vom 28.11.2008, S. 9) geändert worden ist:  Artikel 3 Buchstaben a, b, d und e und Artikel 4, 5 und 7	Landräte der Landkreise und Oberbürgermeister der kreisfreien Städte
	Pflanzenschutzmittel	GAB 7	Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Oktober 2009 über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln und zur Aufhebung der Richtlinien 79/117/EWG und 91/414/EWG des Rates (ABl. L 309 vom 24.11.2009, S. 1, L 45 vom 18.2.2020, S. 81), die zuletzt durch die Verordnung (EU) 2022/1438 (ABl. L 227 vom 1.9.2022, S. 2) geändert worden ist:  Artikel 55 Sätze 1 und 2	Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei
		GAB 8	Richtlinie 2009/128/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Oktober 2009 über einen Aktionsrahmen der Gemeinschaft für die nachhaltige Verwendung von Pestiziden (ABl. L 309 vom 24.11.2009, S. 71, L 161 vom 29.6.2010, S. 11), die zuletzt durch die Verordnung (EU) 2019/1243 (ABl. L 198 vom 25.7.2019, S. 241) geändert worden ist:  Artikel 5 Absatz 2 und Artikel 8 Absätze 1 bis 5  Artikel 12 hinsichtlich Beschränkungen bei der Verwendung von Pestiziden in Schutzgebieten im Sinne der Richtlinie 2000/60/EG und der Natura-2000-Rechtsvorschriften  Artikel 13 Absätze 1 und 3 über die Handhabung und Lagerung von Pestiziden und Entsorgung von Restmengen	Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei

Tierwohl	Tierwohl	GAB 9	Richtlinie 2008/119/EG des Rates vom 18. Dezember 2008 über Mindestanforderungen für den Schutz von Kälbern (ABl. L 10 vom 15.1.2009, S. 7, L 39 vom 12.2.2020, S. 19), die durch die Verordnung (EU) 2017/625 (ABl. L 95 vom 7.4.2017, S. 1) geändert worden ist: Artikel 3 und 4	Landräte der Landkreise und Oberbürgermeister der kreisfreien Städte
		GAB 10	Richtlinie 2008/120/EG des Rates vom 18. Dezember 2008 über Mindestanforderungen für den Schutz von Schweinen (ABl. L 47 vom 18.2.2009, S. 5, L 39 vom 16.2.2016, S. 63), die durch die Verordnung (EU) 2017/625 (ABl. L 95 vom 7.4.2017, S. 1) geändert worden ist: Artikel 3 und 4	Landräte der Landkreise und Oberbürgermeister der kreisfreien Städte
		GAB 11	Richtlinie 98/58/EG des Rates vom 20. Juli 1998 über den Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere (ABl. L 221 vom 8.8.1998, S. 23), die zuletzt durch die Verordnung (EU) 2017/625 (ABl. L 95 vom 7.4.2017, S. 1) geändert worden ist: Artikel 4	Landräte der Landkreise und Oberbürgermeister der kreisfreien Städte

## **Anlage 2**

(zu § 5 Absatz 1)

### **Methode zur Einteilung von landwirtschaftlich genutzten Flächen nach dem Grad ihrer Erosionsgefährdung durch Wasser und Wind gemäß § 16 Absatz 1 der GAP-Konditionalitäten-Verordnung in Mecklenburg-Vorpommern**

Betriebsinhaber und andere Begünstigte sind gemäß § 3 Absatz 1 Nummer 2 des GAP-Konditionalitäten-Gesetzes zur Erhaltung von Flächen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand (GLÖZ) verpflichtet. Hierzu gehört auch der Schutz des Bodens vor Erosion; dieser ist durch Maßnahmen gemäß § 16 Absatz 2 bis 4 der GAP-Konditionalitäten-Verordnung sicherzustellen.

Zur Umsetzung dieser Maßnahmen wird nachfolgend die Methode zur Einteilung von landwirtschaftlich genutzten Flächen nach dem Grad ihrer Erosionsgefährdung durch Wasser und Wind auf der Basis der Empfehlungen der Bodenspezialisten des Bundes und der Länder beschrieben. Die Einstufung der Erosionsgefährdung der Flächen wird in Mecklenburg-Vorpommern auf Feldblockebene vorgenommen.

#### **1. Bestimmung der potenziellen Erosionsgefährdung**

Die Bestimmung der potenziellen Erosionsgefährdung durch Wasser erfolgt in Anlehnung an die DIN 19708 Bodenbeschaffenheit - Ermittlung der Erosionsgefährdung von Böden durch Wasser mit Hilfe der ABAG, DIN Deutsches Institut für Normung e. V., Februar 2005.

Die Berechnung des allgemeinen Bodenabtrags erfolgt mittels der Faktorenkombination

$K \times S \times R$ .

K = Bodenerodierbarkeitsfaktor (K-Faktor)

S = Hangneigungsfaktor (S-Faktor)

R = Regenerositätsfaktor (R-Faktor)

##### **1.1. Ermittlung der Faktoren**

Die Eingangsdaten basieren auf digitalen Daten im ESRI-Shape- oder Grid-Format.

###### *K-Faktor*

Der Bodenerodierbarkeitsfaktor wurde aus den jeweiligen Anteilen Bodenart, Humusgehalt, Aggregatgröße, Wasserdurchlässigkeit und Grobbodenanteil gemäß den Werten der Tabellen 3 bis 8 der DIN 19708 bestimmt. Datengrundlage ist die Konzeptbodenkarte 1 : 25 000, Stand 2008 (einsehbar beim Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie, Stand 2008).

###### *S-Faktor*

Der Hangneigungsfaktor wurde aus dem Digitalen Geländemodell abgeleitet, welches vom Landesamt für innere Verwaltung aus Airborne Laserscanning Daten generiert wurde.

### *R-Faktor*

Der Regenerositätsfaktor wurde aus dem REGNIE Rasterdatensatz der mittleren Jahresniederschläge (Zeitreihe 1981 - 2010) des Deutschen Wetterdienstes und der landes-spezifischen Gleichung zur Berechnung des R-Faktors nach DIN 19708 ermittelt.

## **1.2. Ermittlung der Wassererosionsgefährdungsklasse**

Durch Multiplikation der ermittelten K-, S- und R-Faktoren wird je Rasterzelle ein Wert ermittelt. Aus den Werten der Rasterzellen werden die arithmetischen Mittel je Feldblock berechnet. Über die Mittelwerte erfolgt die Einstufung der Feldblöcke in Wassererosionsgefährdungsklassen gemäß der Anlage 3 der GAP-Konditionalitäten-Verordnung.

Wassererosionsgefährdungsklassen

<b>Berechnungsfaktor Erosionsgefährdung/ Wassererosionsgefährdungs- klasse</b>	<b>K x S x R</b>
$K_{\text{Wasser1}}$	15 - < 27,5
$K_{\text{Wasser2}}$	$\geq 27,5$

## 2. Bestimmung der potenziellen Erosionsgefährdung durch Wind

Die Bestimmung der potenziellen Erosionsgefährdung durch Wind erfolgt in Anlehnung an die DIN 19706 Bodenbeschaffenheit – Ermittlung der Erosionsgefährdung von Böden durch Wind und den Vorgaben zur Abschätzung der Erosionsgefährdung durch Wind (Arbeitskreis Erosion, 2008 – im Auftrag des damaligen Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz). Die Methodik ist in Anlage 4 der GAP-Konditionalitäten-Verordnung wie folgt dokumentiert:

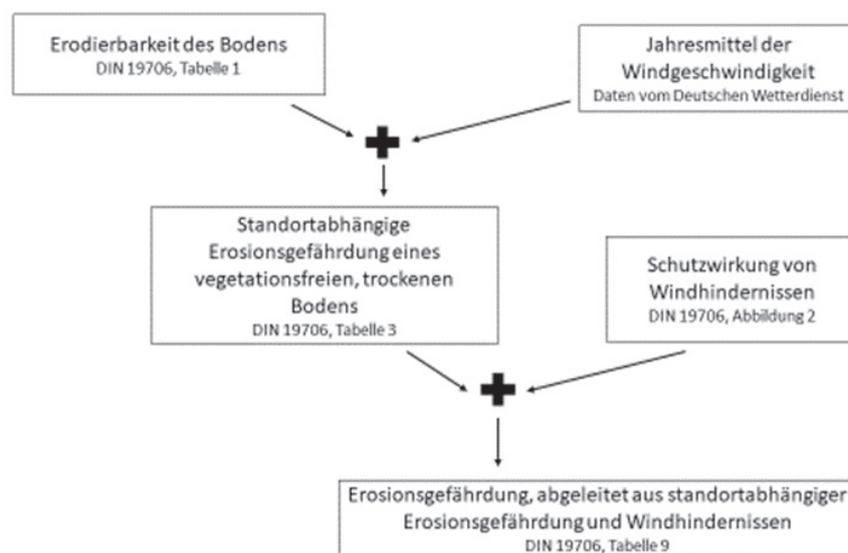


Abbildung 1: Schema zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der Erosionsgefährdung durch Wind

## 2.1. Ermittlung der Eingangsdaten

Die Eingangsdaten basieren auf digitalen Karten im ESRI-Shape- oder –Grid-Format.

### *Erodierbarkeit des Bodens*

Die Erodierbarkeit des Bodens wird nach Tabelle 1 der DIN 19706 aus der Bodenart des Oberbodens und der Humusgehaltsstufe nach Bodenkundlicher Kartieranleitung (Ad-hoc-AG Boden 2005) abgeleitet. Datengrundlage ist die Konzeptbodenkarte 1 : 25 000, Stand 2008 (einsehbar beim Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie, Stand 2008).

### *Windgeschwindigkeit*

Windgeschwindigkeiten werden der Karte der mittleren jährlichen Windgeschwindigkeiten des Deutschen Wetterdienstes (200 x 200m-Raster; Zeitreihe 1981 - 2000) entnommen.

### *Standortabhängige Erosionsgefährdung*

Die standortabhängige Erosionsgefährdung wird nach Tabelle 3 der DIN 19706 ermittelt.

### *Schutzwirkung von Windhindernissen*

Als Windhindernisse werden sowohl die Feldblockgrenzen und Landschaftselemente aus dem Feldblockkataster des Landes (InVeKoS-Datensatz) als auch die Linien- und Flächenelemente des ATKIS-Datensatzes berücksichtigt.

Durchschnittliche Höhe und Datenquelle der Windhindernisse.

Windhindernis	Mittlere Höhe [m]	Datenquelle	
Baumreihe	10	ATKIS	
Hecke, Knick	8	ATKIS	
Brücke, Überführung	10	ATKIS	
Feldblockgrenze	1	InVeKoS	Linienelemente
Wohnbaufläche	10	ATKIS	Flächenelemente
Industrie-/Gewerbefläche	10	ATKIS	
Gebäude	10	ATKIS	
Wald, Forst	20	ATKIS	
Gehölz	15	ATKIS	
Hecke, Knick	8	InVeKoS (Landschaftselemente)	
Baumreihe	10		
Feldgehölz	15		

Feuchtgebiet	10	InVeKoS (Landschaftselemente)	
Einzelbaum	0	InVeKoS (Landschaftselemente)	
		InVeKoS (Landschaftselemente)	
		InVeKoS (Landschaftselemente)	
		InVeKoS (Landschaftselemente)	

Nach den Vorgaben des Arbeitskreises Erosion (2008) werden aus den Daten von Hauptstationen des DWD-Netzes die Häufigkeiten der acht Hauptwindrichtungen für Winde > 7 m/s in den Monaten Februar bis Mai berücksichtigt (Zeitreihe 1962 - 2006).

Daten folgender zwölf Stationen werden für die landesweite Darstellung herangezogen:

Angermünde, Arkona, Boizenburg, Boltenhagen, Lübeck, Lüchow, Marnitz, Neuruppin, Schwerin, Teterow, Ueckermünde, Warnemünde.

Gemäß DIN 19076 erfolgt die Klassifizierung der Schutzwirkung von Windhindernissen nach Abbildung 2 in Abhängigkeit von der Höhe des Windhindernisses und bei senkrechter Ausrichtung zur vorherrschenden Windrichtung.



Abbildung 2: Stufen der Schutzwirkung und Einteilung von Schutzbereichen vor und hinter Windhindernissen (nach DIN 19076)

Die Einstufung der Erosionsgefährdung im Schutzbereich von Windhindernissen erfolgt nach Tabelle 8 der DIN 19076.

## 2.2. Ermittlung der Winderosionsgefährdungsklassen

Zur feldblockbezogenen Bewertung der potenziellen Winderosionsgefährdung werden die eingestufteten Rasterzellen auf Feldblockebene aggregiert. Entsprechend den Vorgaben des Arbeitskreises Erosion (2008) wird für jeden Feldblock der Median aus den auf Rasterebene ermittelten Gefährdungsstufen ( $E_{nat}$ ) gebildet. Die Feldblöcke werden gemäß Anlage 4 der GAP-Konditionalitäten-Verordnung

hinsichtlich der Winderosionsgefährdungsklasse entsprechend der nachfolgenden Tabelle eingestuft.

Winderosionsgefährdungsklasse

Winderosionsgefährdungsklasse	Bezeichnung	Stufe nach DIN 19706
K <sub>Wind</sub>	Erosionsgefährdung	E <sub>nat5</sub>

### Literatur und Quellen

Ad-hoc-AG Boden (2005): Bodenkundliche Kartieranleitung - 5. verbesserte und erweiterte Auflage, 438 Seiten, Hannover

Arbeitskreis Erosion (2008): Abschätzung der potenziellen Erosionsgefährdung durch Wind gemäß § 5 des Direktzahlungen-Verpflichtungen-Gesetzes

Deutscher Wetterdienst (1995): REGNIE-Rasterdatensatz mit mittleren Jahresniederschlägen für die Zeitreihe 1981 – 2010

Deutscher Wetterdienst (2008): Datentabelle für Hauptstationen des DWD-Netzes  
 Deutsches Institut für Normung e. V. (2004): DIN 19706 Bodenbeschaffenheit - Ermittlung der Erosionsgefährdung von Böden durch Wind, Beuth-Verlag, Berlin  
 Deutsches Institut für Normung e. V. (2005): DIN 19708 Bodenbeschaffenheit - Ermittlung der Erosionsgefährdung von Böden durch Wasser mit Hilfe der ABAG, Beuth-Verlag, Berlin

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (2008): Konzeptbodenkarte 1 : 25 000 (KBK 25), unveröffentlicht

Landesvermessungsamt Mecklenburg-Vorpommern (2004): Digitales Geländemodell 25 (DGM 25)

Wurbs, D., Köthe, R. u. Möller, M. (2013): Aufbereitung des DGM5, Ableitung von Reliefparametern aus dem DGM10, Berechnung der potenziellen Wind- und Wassererosion aus dem DGM5, Abschlussbericht im Auftrag des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern

**Anlage 3**

(zu § 7 Nummer 1)

**Liste der regionaltypischen Kennarten und Kennartengruppen des artenreichen extensiv bewirtschafteten Grünlands gemäß § 17 Absatz 3 Nummer 1 der GAP-Direktzahlungen-Verordnung**

Nr.	Kennart/Kennartengruppe	Wissenschaftlicher Name	Hinweis	Beispiel	Wasserstufe
	Frischgrünland (mittlere Standorte)				
1	Echte Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i>			Trocken bis Frisch
2	Bärenschote	<i>Astragalus</i> sp.		<i>A. cicer</i>	Frisch
3	Glockenblumen	<i>Campanula</i> sp.		<i>C. patula</i> <i>C. rotundifolia</i>	Frisch
4	Flockenblumen	<i>Centaurea</i> sp.		<i>C. jacea</i> <i>C. scabiosa</i>	Trocken bis Frisch
5	Tausendgüldenkraut	<i>Centaureum</i> sp.		<i>C. erythraea</i> <i>C. littorale</i>	Frisch
6	Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i>			Frisch
7	Augentrost	<i>Euphrasia</i> sp.		<i>E. stricta</i> <i>E. officinalis</i>	Frisch
8	Mädesüß-Arten	<i>Filipendula</i> sp.		<i>F. ulmaria.</i> <i>F. vulgaris</i>	Trocken bis Feucht
9	Labkraut (weiß- und gelbblühende Arten)	<i>Galium</i> sp.	ohne Kletten-Labkraut ( <i>Galium aparine</i> )	<i>G. album</i> <i>G. mollugo</i> <i>G. verum</i> <i>G. palustre</i> <i>G. uliginosum</i> <i>G. boreale</i>	Frisch bis Nass
10	Storachschnabel-Arten	<i>Geranium</i> sp.		<i>G. palustre</i> <i>G. pratense</i>	Frisch bis Feucht
11	Echtes Johanniskraut	<i>Hypericum perforatum</i>			Frisch
12	blau-violett blühende Kardengewächse	<i>Knautia</i> sp., <i>Scabiosa</i> sp., <i>Succisa</i> sp.		<i>K. arvensis,</i> <i>Sc. columbaria,</i> <i>Su. pratensis</i>	Frisch, Trocken, Nass

Nr.	Kennart/Kennartengruppe	Wissenschaftlicher Name	Hinweis	Beispiel	Wasserstufe
13	Wiesen-Margerite	<i>Leucanthemum ircutianum</i>			Frisch
14	Hornklee	<i>Lotus</i> sp.		<i>L. corniculatus</i> <i>L. pedunculatus</i>	Frisch
15	Hainsimsen	<i>Luzula</i> sp.		<i>L. campestris</i> <i>L. multiflora</i> <i>L. pilosa</i>	Frisch
16	Bibernelle (Pimpinelle)	<i>Pimpinella</i> sp.		<i>P. major</i> , <i>P. nigra</i>	Feucht bis Trocken
17	Wiesen-Primel	<i>Primula veris</i>			Frisch
18	Hahnenfuß-Arten	<i>Ranunculus</i> sp.	Ohne Kriechenden Hahnenfuß ( <i>R. repens</i> )	<i>R. acris</i> <i>R. bulbosus</i> <i>R. flammula</i>	Frisch, Trocken, Nass
19	Klappertopf	<i>Rhinanthus</i> sp.			Frisch
20	Großer und Kleiner Wiesenknopf	<i>Sanguisorba</i> sp.		<i>S. minor</i> <i>S. officinalis</i>	Trocken bis Frisch
21	Wiesen-Bocksbart	<i>Tragopogon pratensis</i> <i>s. l.</i>			Frisch
22	Gelbblühende Kleearten	<i>Trifolium campestre</i> , <i>T. dubium</i>			Frisch
23	Wiesen-Klee (Rot-Klee)	<i>Trifolium campestre</i>	auch <i>Trifolium medium</i> (selten)		Frisch
24	Hohe Ehrenpreise blaue	<i>Veronica</i> sp.		<i>V. chamaedrys</i> , <i>V. longifolia</i> , <i>V. spicata</i> , <i>V. teucrium</i>	Frisch bis Trocken
	<b>Feuchte-/Nässezeiger</b>				

Nr.	Kennart/Kennartengruppe	Wissenschaftlicher Name	Hinweis	Beispiel	Wasserstufe
25	Sumpf-Schafgarbe	<i>Achillea ptarmica</i>			Feucht bis Nass
26	Wald-Engelwurz	<i>Angelica sylvestris</i>			Feucht
27	Schlangen-Knöterich	<i>Bistorta officinalis</i>			Feucht
28	Sumpfdotterblume	<i>Caltha palustris</i>			Nass
29	Wiesen-Schaumkraut	<i>Cardamine pratensis</i>			Feucht bis Nass
30	Klein- und Mittelseggen	<i>Carex sp.</i>	ohne <i>Carex hirta</i>	<i>C. disticha</i> <i>C. nigra</i> <i>C. vesicaria</i> <i>C. panicea</i>	Nass
31	Kohl- und Sumpfkatzdistel	<i>Cirsium oleraceum</i> <i>Cirsium palustre</i>			Feucht
32	Blutwurz und Sumpf-Blutauge	<i>Comarum palustre</i> <i>Potentilla erecta</i>			Feucht bis Nass
33	Bachnelkenwurz	<i>Geum rivale</i>			Feucht
34	Alante	<i>Inula sp.</i>		<i>I. britannica</i> <i>I. salicina</i>	Feucht
35	Platterbsen	<i>Lathyrus sp.</i>		<i>L. pratensis</i> <i>L. palustris</i>	Feucht bis Nass
36	Kuckucks-Lichtnelke	<i>Lychnis flos-cuculi</i>			Feucht
37	Gilbweiderich	<i>Lysimachia vulgaris</i>			Feucht
38	Blutweiderich	<i>Lythrum salicaria</i>			Feucht
39	Wasser-Minze	<i>Mentha aquatica</i>			Nass
40	Berg-Haarstrang	<i>Peucedanum oreoselinum</i>			Nass
41	Silgen	<i>Selinum sp.</i>		<i>S. carvifolia</i> <i>S. dubium</i>	Feucht

Nr.	Kennart/Kennartengruppe	Wissenschaftlicher Name	Hinweis	Beispiel	Wasserstufe
42	Gelbe Wiesenraute	<i>Thalictrum flavum</i>			Feucht bis Nass
43	Baldrian-Arten	<i>Valeriana sp.</i>		V. dioica V. officinalis	Feucht
<b>Magerkeitszeiger</b>					
44	Sand-Grasnelke	<i>Armeria maritima</i>			Trocken
45	Feld-Beifuß	<i>Artemisia campestris</i>			Trocken
46	Golddistel	<i>Carlina vulgaris</i>			Trocken
47	Nelken	<i>Dianthus sp.</i>		D. deltoides D. carthusianorum	Trocken
48	Knack-Erdbeere	<i>Fragaria viridis</i>			Trocken
49	Sand-Strohblume	<i>Helichrysum arenarium</i>			Trocken
50	Berg-Sandglöckchen	<i>Jasione montana</i>			Trocken
51	Purgier-Lein	<i>Linum catharticum</i>			Trocken bis Feucht
52	Gewöhnlicher Dost	<i>Origanum vulgare</i>			Trocken
53	Thymian	<i>Thymus sp.</i>			Trocken
54	Hasen-Klee	<i>Trifolium arvense</i>			Trocken
55	Veilchen	<i>Viola sp.</i>		V. canina V. hirta V. tricolor	Trocken
<b>Salzzeiger</b>					
56	Strand-Aster	<i>Aster tripolium</i>			Feucht bis Nass
57	Strand-Milchkraut	<i>Glaux maritima</i>			Feucht bis Nass
58	Strand-Flieder	<i>Limonium vulgare</i>			Feucht bis Nass
59	Wiesen-Wasserfenchel	<i>Oenanthe lachenalii</i>			Feucht bis Nass

Nr.	Kennart/Kennartengruppe	Wissenschaftlicher Name	Hinweis	Beispiel	Wasserstufe
60	Dickfleischige Salzzeiger	<i>Salicornia sp.</i> <i>Spergularia sp</i> <i>Suaeda sp.</i>		Salicornia europaea Spergularia salina Spergularia media Suaeda maritima	Nass
61	Erdbeer-Klee	<i>Trifolium fragiferum</i>			Feucht bis Nass
62	Wegerichartige (Dreizack, Strand-Wegerich, Krähenfuß-Wegerich)	<i>Triglochin maritimum</i> <i>T. palustre</i> <i>Plantago maritima</i> <i>P. coronopus</i>			Frisch bis Nass

## Anlage 4

(zu § 7 Nummer 2)

### **Methode zum Nachweis des Vorkommens der Kennarten und Kennartengruppen gemäß § 17 Absatz 3 Nummer 2 der GAP-Direktzahlungen-Verordnung**

#### 1. Flächenbezug

Bezugsfläche ist ein einheitlich bewirtschafteter Grünlandschlag (Förderfläche).

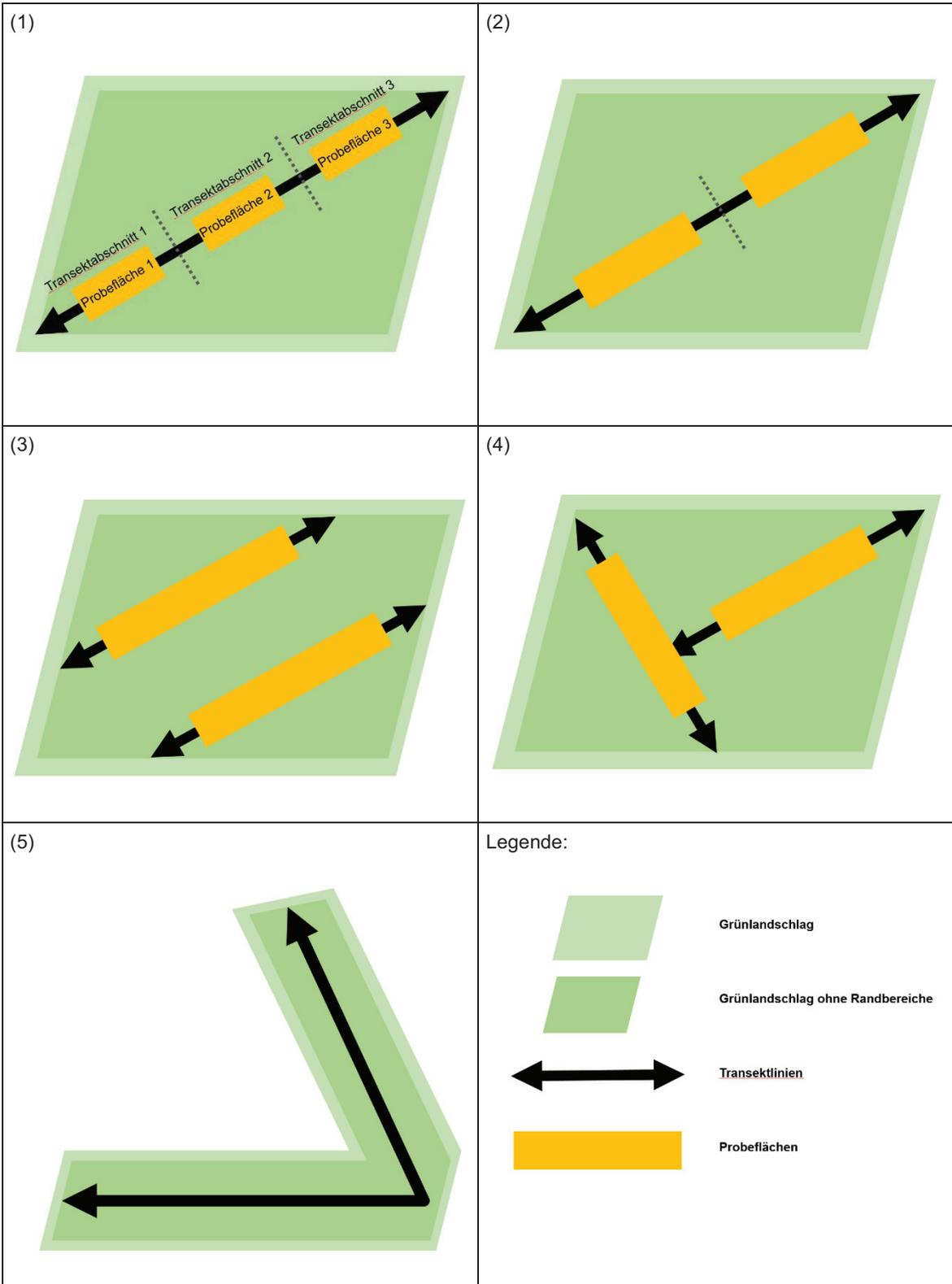
#### 2. Einrichtung von Probeflächen (vgl. unten Abbildungen 1 bis 5)

- Auf jedem Grünlandschlag soll die längste mögliche Diagonale (= Transekt) festgelegt werden (Abbildung 1). Das Transekt wird in mehrere, i.d.R. drei, gleich große Abschnitte eingeteilt. Innerhalb jedes Transektabschnitts werden 100 m lange und ca. 2 m breite Probeflächen festgelegt. Dabei sind die Randbereiche der Schläge nicht einzubeziehen.
- Bei Schlägen, in denen die längste Diagonale kürzer als 300 m ist, soll diese in zwei gleich große Transektabschnitte eingeteilt und nur zwei Probeflächen aufgenommen werden (Abbildung 2).
- Bei Schlägen, in denen die längste Diagonale kürzer als 200 m ist, werden zwei Transektabschnitte parallel gelegt oder quer zueinander über den Schlag geführt (Abbildung 3 und Abbildung 4).
- Bei sehr kleinen Schlägen unter 1 ha werden zwei Transektabschnitte mit je 50 m x 2 m gelegt (Abbildung 3 und Abbildung 4 mit verkürzten Probeflächen).
- Bei länglichen oder unregelmäßigen Schlaggeometrien soll die Erfassungslinie in der Mitte des Schlages verlaufen, in diesem Fall kann die Transektlinie auch abgknickt sein (Abbildung 5).

#### 3. Aufnahme der Kennarten

- Die Begehung der Probeflächen zum Nachweis der Kennarten erfolgt jährlich zwischen dem 15. April und dem 31. Juli. Es wird eine Begehung kurz vor der Nutzung des ersten Aufwuchses empfohlen, um die sichere Bestimmung der Kennarten zu erleichtern.
- Es müssen mindestens vier Kennarten/Kennartengruppen (Spalte 2 der Liste in Anlage 3) je Probefläche in jedem Transektabschnitt gefunden werden. Die Arten/Artengruppen können sich dabei zwischen den Transektabschnitten unterscheiden. Verschiedene Arten innerhalb einer Artengruppe (z.B. *Galium*, gelbblühende Kleeartige) dürfen nur als jeweils ein Nachweis je Probefläche gezählt werden.
- Für die Mindest-Individuenzahl jeder Kennart oder Kennartengruppe wird folgende Regelung getroffen: Die Art/Artengruppe muss in der Probefläche mehrfach vorkommen; das Auffinden eines einzigen Individuums darf nicht gewertet werden (Zufallsereignis).

Abbildungen:



**Anlage 5**

(zu § 8)

**Listen der geeigneten Arten von Blühpflanzen in Saatgutmischungen für Blühstreifen und –flächen nach § 17 Absatz 5 GAP-Direktzahlungen-Verordnung**

## Gruppe A

Nr.	Botanische Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung
1	<i>Agrostema githago</i>	Kornrade
2	<i>Alliaria petiolata</i>	Lauchhederich
3	<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil
4	<i>Anethum graveolens</i>	Dill
5	<i>Anthriscus cerefolium</i>	Echter Kerbel
6	<i>Aphanes arvensis</i>	Gewöhnlicher Ackerfrauenmantel
7	<i>Arabidopsis thaliana</i>	Acker-Schmalwand
8	<i>Barbarea vulgaris</i>	Winterkresse
9	<i>Borago officinalis</i>	Borretsch
10	<i>Brassica oleracea</i>	Markstammkohl
11	<i>Brassica rapa</i>	Rübsen
12	<i>Calendula officinalis</i>	Ringelblume
13	<i>Camelina sativa</i>	Leindotter
14	<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblättrige Glockenblume
15	<i>Carum carvi</i>	Kümmel
16	<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume
17	<i>Cerastium semidecandrum</i>	Fünfmänniges Hornkraut
18	<i>Coriandrum sativum</i>	Koriander
19	<i>Cosmos bipinnatus</i>	Schmuckkorbchen
20	<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau
21	<i>Descurainia sophia</i>	Gewöhnliche Besenrauke
22	<i>Erysimum cheiranthoides</i>	Acker-Schöterich
23	<i>Euphorbia helioscopia</i>	Sonnenwend-Wolfsmilch

Nr.	Botanische Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung
24	<i>Euphorbia peplus</i>	Garten-Wolfsmilch
25	<i>Fagopyrum esculentum</i>	Buchweizen
26	<i>Foeniculum spec.</i>	Fenchel
27	<i>Fumaria officinalis</i>	Gewöhnlicher Erdrauch
28	<i>Galeopsis bifida</i>	Kleinblütiger Hohlzahn
29	<i>Glycine max</i>	Sojabohne
30	<i>Gnaphalium uliginosum</i>	Sumpf-Ruhrkraut
31	<i>Helianthus annuus</i>	Sonnenblume
32	<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandglöckchen
33	<i>Lamium purpureum</i>	Purpurrote Taubnessel
34	<i>Lapsana communis</i>	Gewöhnlicher Rainkohl
35	<i>Lathyrus sativus</i>	Platterbse
36	<i>Lens culinaris</i>	Linse
37	<i>Lepidium sativum</i>	Kresse
38	<i>Linum utatissimum</i>	Lein/Flachs
39	<i>Lupinus spec.</i>	Lupinen
40	<i>Malva neglecta</i>	Weg-Malve
41	<i>Malva spec.</i>	Futtermalve
42	<i>Medicago lupulina</i>	Hopfen-Klee
43	<i>Medicago sativa</i>	Luzerne
44	<i>Melilotus alba, Melilotus officinalis</i>	Steinklee
45	<i>Melilotus officinalis</i>	Gelber Steinklee
46	<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht
47	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergissmeinnicht
48	<i>Nigella sativa</i>	Schwarzkümmel
49	<i>Ocimum basilum</i>	Basilikum
50	<i>Ornithopus perpusillus</i>	Kleiner Vogelfuß
51	<i>Ornithopus sativus</i>	Serradella

Nr.	Botanische Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung
52	<i>Papaver argemone</i>	Sand-Mohn
53	<i>Papaver dubium</i>	Saat-Mohn
54	<i>Papaver rhoeas</i>	Klatschmohn
55	<i>Phacelia tanacetifolia</i>	Bienenweide
56	<i>Pisum sativum</i>	Felderbse/Futtererbse
57	<i>Polygonum arenastrum</i>	Gleichblättriger Vogelknöterich
58	<i>Raphanus sativa</i>	Ölrettich
59	<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer
60	<i>Rumex acetosella</i>	Kleiner Sauerampfer
61	<i>Silene latifolia</i> subsp. <i>alba</i>	Weißer Lichtnelke
62	<i>Sinapis alba</i>	Gelbsenf
63	<i>Sinapis arvensis</i>	Ackersenf
64	<i>Sisymbrium officinale</i>	Wege-Rauke
65	<i>Spergula arvensis</i>	Acker-Spergel
66	<i>Spergularia rubra</i>	Rote Schuppenmiere
67	<i>Teesdalia nudicaulis</i>	Bauernsenf
68	<i>Torilis japonica</i>	Gewöhnlicher Klettenkerbel
69	<i>Trifolium alexandrum</i>	Alexandrinerklee
70	<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee
71	<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
72	<i>Trifolium dubium</i>	Kleiner Klee
73	<i>Trifolium hybridum</i>	Schwedenklee
74	<i>Trifolium incarnatum</i>	Inkarnatklee
75	<i>Trifolium resupinatum</i>	Perserklee
76	<i>Trifolium squarrosum</i>	Sparriger Klee
77	<i>Trifolium subterraneum</i>	Erdklee
78	<i>Tropaeolum majus</i>	Kapuzinerkresse
79	<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis

Nr.	Botanische Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung
80	<i>Vicia faba</i>	Ackerbohne, Saubohne
81	<i>Vicia pannonica</i>	Pannonische Wicke
82	<i>Vicia sativa</i>	Saatwicke
83	<i>Vicia villosa</i>	Winterwicke/Zottelwicke

## Gruppe B

Nr.	Botanische Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung
1	<i>Achillea millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
2	<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig
3	<i>Ajuga reptans</i>	Kriech-Günsel
4	<i>Allium vineale</i>	Weinbergs-Lauch
5	<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Hundskamille
6	<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel
7	<i>Anthyllis vulneraria</i>	Wundklee
8	<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß
9	<i>Ballota nigra</i>	Gewöhnliche Schwarznessel
10	<i>Bellis perennis</i>	Ausdauerndes Gänseblümchen
11	<i>Betonica officinalis</i>	Heilziest
12	<i>Campanula rapunculoides</i>	Acker-Glockenblume
13	<i>Carduus crispus</i>	Krause Distel
14	<i>Carduus nutans</i>	Nickende Distel
15	<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume
16	<i>Centaurea scabiosa</i>	Skabiosen-Flockenblume
17	<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut
18	<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut
19	<i>Cichorium intybus</i>	Gewöhnliche Wegwarte
20	<i>Clinopodium podagrare</i>	Wirbeldost
21	<i>Coronilla varia</i>	Bunte Kronwicke

Nr.	Botanische Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung
22	<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau
23	<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre
24	<i>Dianthus carthusianorum</i>	Karthäuser-Nelke
25	<i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke
26	<i>Dipsacus fullonum</i>	Wilde Karde
27	<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf
28	<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch
29	<i>Galium album</i>	Weißes Labkraut
30	<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut
31	<i>Glechoma hederacea</i>	Gewöhnlicher Gundermann
32	<i>Gnaphalium sylvaticum</i>	Wald-Ruhrkraut
33	<i>Heracleum sphondylium</i>	Gewöhnliche Bärenklau
34	<i>Hieracium umbellatum</i>	Doldiges Habichtskraut
35	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Hartheu
36	<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut
37	<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume
38	<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel
39	<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
40	<i>Lathyrus tuberosus</i>	Knollen-Platterbse
41	<i>Leontodon autumnalis</i> (Scorzoneroides)	Herbstlöwenzahn
42	<i>Leonurus cardiaca</i>	Echtes Herzgespann
43	<i>Leucanthemum ircutianum</i>	Wiesen-Margerite
44	<i>Leucanthemum sp.</i>	Margerite
45	<i>Linaria vulgaris</i>	Gewöhnliches Leinkraut
46	<i>Lotus corniculatus</i>	Hornschotenklee
47	<i>Lythrum salicaria</i>	Blutweiderich
48	<i>Malva moschata</i>	Moschus-Malve

Nr.	Botanische Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung
49	<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve
50	<i>Medicago falcata</i>	Sichel-Luzerne
51	<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee
52	<i>Onobrychis viciifolia</i>	Espарsette
53	<i>Ononis repens</i>	Kriechende Hauhechel
54	<i>Origanum vulgare</i>	Dost
55	<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinake
56	<i>Pimpinella major</i>	Große Pimpinelle
57	<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpinelle
58	<i>Plantago lanceolata</i>	Spitzwegerich
59	<i>Plantago major</i>	Breitwegerich
60	<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut
61	<i>Potentilla argentea</i>	Silber-Fingerkraut
62	<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
63	<i>Prunella vulgaris</i>	Gewöhnliche Braunelle
64	<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
65	<i>Salvia pratensis</i>	Wiesensalbei
66	<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf
67	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer
68	<i>Sedum sexangulare</i>	Milder Mauerpfeffer
69	<i>Silene (Lychnis) flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
70	<i>Silene dioica</i>	Rote Lichtnelke
71	<i>Silene latifolia</i>	Breitblättrige Lichtnelke
72	<i>Silene vulgaris</i>	Gemeines Leimkraut
73	<i>Solidago virgaurea</i>	Gewöhnliche Goldrute
74	<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere
75	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
76	<i>Thymus pulegioides</i>	Feld-Thymian

Nr.	Botanische Bezeichnung	Deutsche Bezeichnung
77	<i>Trifolium medium</i>	Zickzack-Klee
78	<i>Trifolium pratense</i>	Rotklee
79	<i>Trifolium repens</i>	Weißklee
80	<i>Verbascum nigrum</i>	Schwarze Königskerze
81	<i>Verbascum</i> sp.	Königskerze
82	<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis
83	<i>Veronica officinalis</i>	Echter Ehrenpreis
84	<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke
85	<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke
86	<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke
87	<i>Vicia tenuifolia</i>	Feinblättrige Wicke

Hinweis auf Verkündungen im Mitteilungsblatt des Bildungsministeriums

**Erste Verordnung zur Änderung der Allgemeinen Ferienverordnung für die  
Schuljahre 2024/2025 bis 2029/2030\***

**Vom 19. Dezember 2022**

Die Änderungsverordnung ist veröffentlicht im Mittl.bl. BM M-V  
vom 10. Januar 2023 S. 3.

---

\* Ändert VO vom 20. Juli 2022; GS Meckl.-Vorp. Gl.-Nr. 223 - 6 - 100

**Fünfte Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Versetzung,  
Kurseinstufung und den Wechsel des Bildungsganges sowie über die Berufsreife  
an den allgemein bildenden Schulen\***

**Vom 2. Januar 2023**

Die Änderungsverordnung ist veröffentlicht im Mittl.bl. BM M-V  
vom 27. Januar 2023 S. 20.

---

\* Ändert VO vom 1. Juli 2012; GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 223 - 6 - 41



